

# Inhalt

---

<b>Danksagung</b> .....	<b>9</b>
<b>1 Das Problem des Originals</b> .....	<b>11</b>
1.1 Das Ziel der Untersuchung .....	11
1.2 Exposition des Problems .....	11
1.3 Vorgehensweise der Untersuchung .....	17
<b>2 Die Geschichte des Originals: Eine Skizze</b> .....	<b>21</b>
2.1 Seit dem Hochmittelalter: Urkunden als Originale .....	21
2.2 Seit der Renaissance: Kunstwerke als Originale .....	23
2.3 Im Sturm und Drang: Genies als Originale .....	26
2.4 Das Original im Urheberrecht .....	29
2.5 »Original« in philosophischen Debatten .....	31
<b>3 Wie das Wort »Original« entstand</b> .....	<b>35</b>
3.1 Die Bedeutung des Adjektivs »originale« vor der Entstehung des Substantivs »originale« .....	36
3.2 Die Ursprünglichkeitsbedeutung .....	37
3.2.1 Originalität <sup>U</sup> von kontingenten Eigenschaften von x .....	38
3.2.2 Originalität <sup>U</sup> von Vorkommnissen von x .....	40
3.3 Das Substantiv »originale« als game changer .....	41
3.3.1 Von den <i>rescripta originalia</i> zu den <i>originalia</i> .....	42
3.3.2 Ausfertigung und Funktion eines »originale« in einer hochmittelalterlichen Kanzlei .....	45
3.3.3 Die originalstatusbegründenden Eigenschaften der <i>originalia</i> .....	47
3.3.4 Nicht jedes originale x ist ein Original oder: Die Bedeutung von »Original« als Problem .....	49

<b>4</b>	<b>»Original« im Zeitalter der Genieästhetik</b> .....	<b>51</b>
4.1	Das Genie-Ideal .....	53
4.2	Das »Genie« und sein Werk in Kants Kritik der Urteilskraft .....	58
4.2.1	Originalitätsprinzip, Exemplaritätsprinzip und Trennungsprinzip.....	59
4.2.2	Drei Schwachstellen in Kants Auffassung des genialen Schaffensaktes .....	65
4.2.3	Fazit zu Kants Geniekonzeption .....	69
4.3	Das »Original« als auratisches Kunstwerk bei Walter Benjamin .....	70
4.3.1	Das Zeitalter der Reproduktion .....	70
4.3.2	Walter Benjamins Aufsatz über das Kunstwerk im Zeitalter seiner Reproduzierbarkeit .....	72
4.3.3	Auratische und postauratische Kunst .....	75
4.3.4	Die Funktion auratischer Kunst.....	79
4.3.5	Fazit zu Benjamin .....	85
4.4	Gibt es eine postgenieästhetische Originalität? .....	85
4.4.1	»Nothing is original«: Verfahrensweisen postgenieästhetischer Kunst.....	91
4.4.2	Von Gehlens »Plädoyer für einen neuen Begriff des Originals« .....	95
4.4.3	Fazit zu von Gehlen und anderen Kritikern genieästhetischer Positionen.....	97
<b>5</b>	<b>Kunstphilosophische Debatten über Originale</b> .....	<b>101</b>
5.1	Die Wertdebatte.....	102
5.1.1	Originalität als Kreativität.....	103
5.1.2	Originalität als künstlerische Leistung .....	114
5.1.3	Originalität als zeitliche Relation.....	119
5.2	Die Authentizitätsdebatte .....	126
5.2.1	Goodmans »Languages of Art«.....	127
5.2.2	Der Begriff des Originals in »Art and Authenticity« .....	129
5.2.3	Kennicks Klärungsversuch.....	131
5.2.4	Reichers Klärungsversuch .....	133
5.3	Fazit zu »Original« in kunstphilosophischen Debatten .....	136
<b>6</b>	<b>Was »Original« möglicherweise bedeutet</b> .....	<b>139</b>
6.1	Schlussfolgerungen aus dem ersten Teil der Untersuchung.....	139
6.1.1	Genieästhetische Prämissen vermeiden .....	139
6.1.2	Der Untersuchungsbereich: Artefakte .....	141
6.1.3	Das Explikandum »Original« – und nicht »original x« .....	143

6.2	Grundannahmen für die Explikation von »Original« .....	145
6.2.1	»Original« hat eine komplexere Struktur als meist angenommen.....	145
6.2.2	Originalstatusbegründende Eigenschaft, Originalobjekt und Gegensatzobjekt .....	146
6.2.3	Der originalstatusbegründende Kontext.....	148
<b>7</b>	<b>Bedingungen originalstatusbegründender Kontexte .....</b>	<b>151</b>
7.1	Die Relevanz von Z in k.....	152
7.1.1	Was ist ein originalstatusbegründender Kontext? .....	152
7.1.2	Welche Relevanz muss Z in k besitzen? .....	153
7.2	Die Definitionsmacht von k im Hinblick auf Z .....	156
7.2.1	Zur Notwendigkeit der Definitionsmacht.....	156
7.2.2	Was die Definitionsmacht von k im Hinblick auf Z impliziert.....	158
7.2.3	Die Grenzen der Definitionsmacht .....	162
7.3	Abgrenzungspraxis.....	164
7.3.1	Zur Notwendigkeit der Abgrenzungspraxis .....	164
7.3.2	Die Abgrenzung ergibt sich aus der Definition von Z.....	167
7.3.3	Wenn sich aus der Definition keine Abgrenzung zwischen echten und vermeintlichen Z ergibt.....	169
<b>8</b>	<b>Gegensatzobjekte.....</b>	<b>171</b>
8.1	Die vermeintliche Originalität von y als Voraussetzung für die Originalität von x .....	171
8.1.1	Wann ist ein Irrtum in Bezug auf y »wahrscheinlich«?.....	171
8.1.2	Die Zielgruppe.....	173
8.1.3	Die Skala der Irrtumswahrscheinlichkeit.....	175
8.1.4	Ohne Irrtumswahrscheinlichkeit keine Originale.....	176
8.2	Exkurs: Wann »allographische« Werke Originale sind .....	178
8.2.1	Goodmans These von der Unfälschbarkeit »allographischer« Werke .....	178
8.2.2	Wann Musikstücke Originale sind .....	180
8.3	Verschiedene Arten von Gegensatzobjekten.....	186
8.3.1	Wann eine Fälschung ein Gegensatzobjekt ist.....	187
8.3.2	Unter welcher Bedingung Kopien und andere Nachbildungen Gegensatzobjekte sind .....	188
8.3.3	Gegensatzobjekte, die weder Fälschungen noch Kopien sind.....	189
8.3.4	Potentielle Gegensatzobjekte .....	191

<b>9</b>	<b>Bedingungen originalstatusbegründender Eigenschaften .....</b>	<b>195</b>
9.1	Originalstatusbegründende Eigenschaften müssen präzise definiert sein .....	197
9.1.1	Warum Geschmacksurteile keine originalstatusbegründende Eigenschaft sind .....	199
9.1.2	Wann graduierbare Eigenschaften originalstatusbegründend sind .....	201
9.2	Müssen originalstatusbegründende Eigenschaften nachweisbar sein? Oder: Ist Eigenhändigkeit eine gute originalstatusbegründende Eigenschaft?.....	205
<b>10</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>211</b>
10.1	Was die Untersuchung erreicht hat .....	211
10.1.1	Das Explikat .....	211
10.1.2	Gelöste Probleme.....	212
10.2	Zu guter Letzt: Können perfekte Kopien nun genauso gut sein wie Originale oder nicht? .....	216
<b>11</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>221</b>